

Mangfallbote v. 09.05.16
S. 17

„MARKT DER MÖGLICHKEITEN“

Ländlicher Raum wird mobiler

Der „Markt der Möglichkeiten“ stand im Feldkirchen-Westerhamer Rathaus an. Mit dabei waren Vertreter der zwölf Kommunen, die sich am Projekt „Landmobile“ beteiligen.

Feldkirchen-Westerham – Viele Themen wurden behandelt. Unter anderem ging es um die Finanzierung für E-Autos, E-Carsharing-Systeme, Tourismusförderung durch E-Mobilität, aber auch die Gestaltung von Halte- und Wartepunkten im ländlichen Raum sowie innovativen Abstellsysteme von Peledes.

Bei der Veranstaltung ging es um den Austausch untereinander. Zudem bestand die Gelegenheit, konkrete He-

rausforderungen und Ideen für E-Mobilitätsprojekte in den Kommunen zu besprechen und sich von Erfahrungsträgern dafür beraten zu lassen.

„Der Markt der Möglichkeiten war ein voller Erfolg und ein wichtiger Schritt für die nächste Projektphase“, so Ulrike Modlinger, Klimashutzmanagerin aus Feldkirchen-Westerham. Die entstandenen Projektideen reichen von der Einbindung lokaler Energieerzeuger in die Lade-Infrastruktur über geförderte beziehungsweise teil-gesponserte Bürgerfahrzeuge bis hin zu Ride-Share-Apps für den gesamten Projektverbund. Inspirationen gab es viele im Netzwerk des Projektes, nun geht es für die Mobilitätsbeauftragten an die Überprüfung der Umsetzbarkeit in den eigenen Kommunen.



Um die Förderung der E-Mobilität im ländlichen Raum ging es beim „Markt der Möglichkeiten“ im neuen Rathaus von Feldkirchen-Westerham.

Im Rahmen des „Landmobile“-Projekts setzen sich zwölf oberbayerische Kommunen für eine nachhaltige Mobilitätswende im ländlichen Raum ein und schaffen gemeinsam Aufmerksamkeit für das Thema Elektromobilität. Neben den Ladesäulen, die in den Projektkommunen gebaut werden, steht den Bürgern ab Ende Mai eine E-Testflotte kostenlos zur Verfügung. Darüber hinaus sollen Folgeprojekte, wie etwa ein elektrisch betriebenes Bürgerauto, das Thema Elektromobilität längerfristig in den Kommunen verankern. Umgesetzt von den jeweiligen Mobilitätsbeauftragten vor

Ort, wird „Landmobile“ dabei von der bayerischen Verwaltung für ländliche Entwicklung des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gefördert.